

Klima- und Energie-Modellregion

KEM NETZWERK SÜDOST GEMEINDEVERBUND GMBH

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Netzwerk Südost Gemeindeverbund GmbH
Geschäftszahl der KEM	B466760
Trägerorganisation, Rechtsform	Netzwerk Südost Gemeindeverbund GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Netzwerk Südost Gemeindeverbund GmbH
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 17.475 Die landwirtschaftlich dominierte Modellregion liegt im oststeirischen Hügelland, in der übergeordneten Region Steirisches Vulkanland. Alle Gemeinden befinden sich im politischen Bezirk Südost-steiermark.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Josef Nestelberger Auersbach 130, 8330 Feldbach www.lea.at nesti@lea.at 03152/8575-500 Umfassende technische Ausbildung in den Bereichen Biomassewärmeverorgung, Haustechnik- und Solarwärmeplanung. Bisherige Tätigkeiten (u.a. Projektleiter Energie Steiermark, Energiesonderbeauftragter des BMWA u.a.) 40 Lokale Energieagentur – LEA GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	01.04.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	DI Helga Rally, Energie Agentur Stmk.

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM „Netzwerk Südost Gemeindeverbund“ ist eine typisch ländlich geprägte Peripherieregion mit unterdurchschnittlicher Infrastruktur, Wirtschaftskraft und Einkommensstruktur. Bereits im Jahr 2002 haben sich die Gemeinden unter dem Motto „Erfolgsgemeinschaft statt Neidgenossenschaft“ zur „Netzwerk Südost Gemeindeverbund GmbH“ zusammengeschlossen. Anfang 2015 wurde die Netzwerk GmbH um die Marktgemeinde Riegersburg erweitert. Nach Umsetzung der Gemeindestrukturreform mit 01.01.2015 besteht die KEM Netzwerk GmbH nun aus den fünf Gemeinden St. Anna am Aigen, Kapfenstein, Fehring, Unterlamm und Riegersburg.

Der erste Schritt im Zuge der KEM bestand in der Analyse der aktuellen Energiesituation im Umsetzungskonzept. Der gesamte Energiebedarf der Region beträgt 459.200 MWh. 61 % des gesamten Energiebedarfs entfallen auf die Wärmebereitstellung, 23 % auf Treibstoffe und 16 % auf Strom. Den größten Anteil am Energiebedarf weisen Haushalte sowie die Gewerbebetriebe mit jeweils 44 % oder ca. 200.000 MWh auf, gefolgt vom Bereich der Landwirtschaft mit rund 11 % oder ca. 50.000 MWh und der öffentlichen Verwaltung mit rund 1 % oder ca. 6.000 MWh. Insgesamt werden ca. 11 % vom gesamten Energiebedarf mittels heimischer bzw. 29 % mittels erneuerbarer Energieträger abgedeckt. Das gesamte Energiepotenzial der Region beläuft sich auf rund 131.900 MWh/a. Dies entspricht rund 22 % des gesamten Energiebedarfs, wobei ein Großteil auf die forstwirtschaftliche Biomasse entfällt. Durch die Erweiterung der KEM um die Gemeinde Riegersburg erhöht sich der Energiebedarf um rund 25 %.

Ziel ist es, bis 2025 den Wärmebedarf um 20 % gegenüber 2010 zu reduzieren und gleichzeitig den Anteil an erneuerbaren Energien im Wärmebereich von 40 % auf 90 % zu steigern. Im Strombereich beträgt die Reduktion 15 % und der Anteil an erneuerbarer Energie soll aufgrund des großen vorhandenen Potenzials 100 % betragen. Im Treibstoffbereich soll der Bedarf bis 2025 um 25 % reduziert und der Anteil an erneuerbarer Energie auf 25 % gesteigert werden. Die Energievision 2025 der KEM bedeutet eine Doppelstrategie. Einerseits wird der Energiebedarf der Region (ohne Gewerbe) um insgesamt 21 % reduziert und andererseits wird der Anteil der erneuerbaren Energieträger von derzeit 25 % auf 75 % erhöht.

Passieren soll dies durch unterschiedlichste Maßnahmen, welche im Umsetzungskonzept, dem Antrag zur Umsetzungsphase sowie zur Weiterführungsphase definiert wurden. In der Umsetzungsphase kam der nachhaltigen Stromversorgung und der regionalen Biomassebereitstellung eine wichtige Rolle zu. Der Schwerpunkt „nachhaltige Stromversorgung“ umfasste u.a. die Errichtung von Photovoltaikanlagen, die Sanierung von Straßenbeleuchtungsanlagen und den Aufbau einer Institutionenkooperation „E-Mobilität“. Im Zuge vom Schwerpunkt „regionale Biomassebereitstellung“ wurden Machbarkeitsstudien erstellt.

In der Weiterführungsphase spielt neben dem Ausbau der erneuerbaren Energieträger (v.a. Photovoltaik) die E-Mobilität eine tragende Rolle. E-Ladestationen werden errichtet, ein eCarsharing-System aufgebaut, zielgruppenspezifische Angebote entwickelt und E-Mobilitäts-Veranstaltungen organisiert.

Begleitet werden die Aktivitäten von einer breiten Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsbildenden Maßnahmen in Schulen, Betrieben und der Bevölkerung.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Zahlreiche Akteursgruppen konnten an den Aktivitäten der KEM beteiligt werden. Neben BürgermeisterIn, Landtagsabgeordneten, Themenbeauftragten, Amtsleitern und anderen GemeindevertreterInnen beteiligten sich Banken, regionale Betriebe und das Steirische Vulkanland an der Entwicklung von Maßnahmen in der KEM. Ein intensiver Austausch erfolgte mit VertreterInnen der „Energievision 2025 Steirisches Vulkanland“ und dem eMobility-Infocenter.

Medienkooperationen wurden mit lokalen und regionalen Medien eingegangen. Der private Fernsehsender Vulkan TV berichtete von der Eröffnung der E-Ladestation in Riegersburg. Mit dem KEM-Newsletter und der Facebook-Seite werden BürgerInnen, GemeindevertreterInnen, Bildungseinrichtungen, Landwirte, Betriebe, Vereine und Verbände erreicht.

Vorträge und Info-Veranstaltungen wurden organisiert. Die Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung, aber auch von Betrieben, Planern und Projektentwicklern der Region besucht. Regionale Betriebe (Rappold, Haustechnik Prassl u.a.) erhielten die Möglichkeit, sich vor Ort zu präsentieren. Die Vorträge wurden von lokalen ExpertInnen (LEA GmbH, Schmiedbauer-Wenig), als auch international tätigen ExpertInnen (z.B. Johann Kandler) gehalten. Diskussionsrunden mit lokalen VertreterInnen aus Bildung, Wirtschaft und Landwirtschaft wurden organisiert (Klimabündnis Österreich, Fachschule Schloss Stein, Felix Niegelhell, Landwirtschaftskammer – Frische Kochschule). Im Zuge eines Vortrages wurde eine Ausstellung zum Thema „Wir alle sind Zeugen – Menschen im Klimawandel“ eröffnet. Diese Ausstellung wurde auch im Rahmen vom Frauentag 2016, organisiert von der Landwirtschaftskammer, mit rund 200 BesucherInnen vorgestellt. Ein Schulprojekt (Styria Corn) wurde von SchülerInnen von der Fachschule Schloss Stein im Zuge eines Vortrages präsentiert. Vorträge wurden in Kooperation mit der Gesunden Gemeinde, der Landwirtschaftskammer Steiermark, dem Absolventenverein der Fachschule Hatzendorf, der Fachschule Schloss Stein, dem Bauernbund und den jeweiligen Gemeinden organisiert.

Im Rahmen der Photovoltaikanlagenplanung wurden Netzbetreiber, EVUs (Lugitsch, Energie Steiermark), Verbände (Wasserversorgung Grenzland Südost, Abwasserverband Feldbach) und regionale Betriebe (Ramert, Lugitsch, Haustechnik Fuchs, Christian Weiß, Wohlmuther, Rappold u.a.) eingebunden.

Im Zuge der Energie-Tage an Kindergärten wurden regionale Betriebe in Form von Workshops beteiligt (z.B. Firma Ramert als PV-Anlagenerrichter). Zum Abschluss wurden Urkunden vom jeweiligen Bürgermeister der Gemeinde übergeben. Anregungen zur Ausrichtung der Workshops wurden vom Klimabündnis Steiermark, dem Umweltbildungszentrum (UBZ) und klima:aktiv bezogen. Gespräche fanden mit dem regionalen Jugendmanagement, dem Abfallwirtschaftsverband Feldbach, Beatrice Strohmaier, der Kinder-Referentin vom Steirischen Vulkanland, Judith Karner, einer Erlebnispädagogin und Susanne Pammer, der Obfrau der Lebensgärten im Steirischen Vulkanland statt.

Bei der Erstellung von Machbarkeitsstudien für die Biomasse-Wärmeversorgung wurden GebäudeeigentümerInnen, Betreiber von Anlagen und regionale Installateure und Elektronunternehmen eingebunden. So auch bei der Erstellung von Sanierungsmaßnahmen von Gemeindeobjekten und Straßenbeleuchtungsanlagen.

Die Bevölkerung konnte durch unterschiedlichste Maßnahmen erreicht werden wie etwa durch kostenlose Energieberatungen, die Vortragsreihe, die Mobilitäts-Schwerpunkte oder die Sanierungs-Checks. Info-Material zu den Themen Förderungen (laufend aktualisierter Förderüberblick, abgestimmt auf die jeweilige Gemeinde), E-Mobilität (E-Ladestationen in der Modellregion, Steckertypen, aktuelle E-Fahrzeuge) wurden für die KEM erstellt.

Im Zuge vom E-Mobilitäts-Schwerpunkt konnten zahlreiche neue Akteure eingebunden werden. Neben Vernetzungsworkshops (eMobility-Infocenter, Gemeinden, Autohäuser, Fahrradhändler, EVUs, Energieagenturen) wurden zahlreiche Kooperationsgespräche geführt (Tourismusverbände, Energie Steiermark, EVU Lugitsch, Wirtschaftskammer, Wirtschaftsbund u.a.). E-Ladestationen wurden beim Weingut Triebel, Elektronunternehmen Weiß, Weinhof Scharl, Genusshotel Riegersburg, Seebad Riegersburg und bei der Essigmanufaktur Gölles errichtet. In St. Anna am Aigen wurde zusammen mit dem Gemeinderat und Tourismusverband ein E-Bike-Verleih aufgebaut. Ein E-Ladestationen-Paket (Planung, Errichtung und Förderabwicklung aus einer Hand) wurde zusammen mit dem lokalen Elektriker Christian Weiß entwickelt. Die E-Mobilitäts-Veranstaltungen wurden zusammen mit dem Wirtschaftsbund Riegersburg und der Initiative Fehring organisiert. Zahlreiche regionale Betriebe und Vereine wurden beteiligt (Banken, Fahrradhändler, Sportvereine, Autohäuser, Gastrobetriebe u.ä.).

Im Bereich der Betriebsberatungen wurde das Autohaus Kalcher, die Wasserversorgung Grenzland Südost, die Firma AT&S und das Seerestaurant Romy Puchleitner eingebunden.

4. Aktivitätenbericht

1 Projektmanagement und Verankerung des MRM in der Region

Projektmanagement

Das Projektmanagement des MRM umfasste bisher folgende Punkte:

- Dokumentation der Aktivitäten, Überprüfung der Zielerreichung
- Erstellung von Meilensteinplänen, Einleitung von Korrekturmaßnahmen
- Erstellung vom Jahresbericht

Vernetzungsworkshops

5 Vernetzungsworkshops mit BürgermeisterIn, Gemeindeverantwortlichen, Themenbeauftragten und BürgerInnen wurden organisiert:

- Vernetzungsworkshop am 11.06.2015 im Gemeindeamt Unterlamm
- Vernetzungsworkshop am 30.06.2015 im Stadtamt Fehring
- Vernetzungsworkshop am 20.08.2015 im Stadtamt Fehring
- Vernetzungsworkshop am 27.08.2015 im Stadtamt Feldbach
- Vernetzungsworkshop am 02.12.2015 im Gemeindeamt Unterlamm

Im Zuge dessen wurden Aktivitäten der KEM besprochen sowie aktuelle Energie-Themen und Forschungserkenntnisse diskutiert. Ein Entwicklungskonzept „Regionalwirtschaft und Standortentwicklung“ wurde erstellt.

Verankerung des Modellregionsmanagement in der Region

8 Gespräche mit BürgermeisterIn, Gemeindeverantwortlichen und regionalen Entscheidungsträgern wurden geführt:

- 28.07.2015: Besprechung Bgm. Robert Hammer, GF Netzwerk GmbH
- 18.08.2015: Besprechung Dr. Christian Krotscheck, Steirisches Vulkanland
- 20.08.2015: Besprechung LAbg. Franz Fartek, Stadtgemeinde Fehring
- 17.09.2015: Besprechung Amtsleiter Manfred Dirnbauer, Gemeinde Kapfenstein
- 04.12.2015: Besprechung Mag. Michael Fend, Leader-Manager Steirisches Vulkanland
- 05.12.2015: Besprechung Johann Hartinger, Marktgemeinde Riegersburg
- 25.02.2016: Besprechung Bgm. Robert Hammer, GF Netzwerk GmbH
- 03.03.2016: Besprechung LAbg. Franz Fartek, Stadtgemeinde Fehring

Weiterführung der kostenlosen Servicestelle

Die kostenlose Servicestelle für BürgerInnen, Betriebe, Landwirte und Gemeinden wurde weitergeführt.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: Verankerung des MRM in der KEM, laufende Erteilung telefonischer Auskünfte, Etablierung MRM als zentrale Anlaufstelle in allen Energie-Fragen, umfassende Projektverwaltung;

2 Strategische Öffentlichkeitsarbeit

Stand: 11.03.2016

Artikel in Gemeindezeitungen und regionalen Medien

80 Artikel in Gemeindezeitungen und 32 Artikel in regionalen Medien wurden veröffentlicht. Die Artikel handeln von aktuellen Aktivitäten in der KEM, Förderungen und zukünftigen Projekten der KEM.

Presseaussendungen und Pressekonferenzen

Insgesamt wurden 26 Pressaussendungen verschickt und 12 Pressekonferenzen organisiert.

KEM auf Facebook

42 Beiträge zu aktuellen Aktivitäten in der Modellregion wurden auf der KEM-Facebook-Seite veröffentlicht. Link Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/Klima-und-Energiemodellregion-Netzwerk-GmbH-695999737083316/>

Modellregionsnewsletter

5 Modellregionsnewsletter (Juli 2015, Oktober 2015, November 2015, Jänner 2016, März 2016) wurden erstellt und über den KEM-Verteiler verschickt.

Förderinfo-Broschüre

Für jede Gemeinde der KEM wurde eine angepasste Förderinfo-Broschüre erstellt (inkl. Gemeindeförderungen), welche laufend an die aktuellen Förderrichtlinien angepasst wird.

Filmbeitrag

Ein Filmbeitrag zur Eröffnung der E-Ladestation in Riegersburg wurde vom regionalen Sender Vulkan TV veröffentlicht.

LEA-Zeitung

Die 1. Ausgabe der LEA-Zeitung im Jahr 2016 widmete sich gänzlich der Klima- und Energiemodellregion. Vorgestellt wurde das Programm der Klima- und Energiemodellregionen, die KEM Netzwerk GmbH sowie das Klimaschulen-Projekt.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: Bekanntheitsgrad der KEM wurde gesteigert, Bevölkerung wurde über Tätigkeiten der KEM informiert und zu konkreten Handlungen motiviert, die Förderinfo-Broschüre dient als Förder-Nachschlagwerk für Gemeindebedienstete, Betriebe und die Bevölkerung, 325 SchülerInnen sind in das Klimaschulen-Projekt 2015/16 eingebunden;

3 Vorträge, Info-Veranstaltungen und Energie-Aktionen für die Bevölkerung

Vorträge

3 Vorträge wurden organisiert:

- Vortrag "Klimafreundlicher Einkauf und nachhaltiger Konsum" in Unterlamm am 19.11.2015
- Vortrag "Photovoltaik richtig eingesetzt – Sonnenstrom für den Eigenbedarf" am 21.01.2016 in Johnsdorf-Brunn
- Vortrag und Ausstellungseröffnung "Klimagerechtigkeit – Wer zahlt die Zeche?" in der Fachschule Schloss Stein, Petzelsdorf am 04.02.2016

Die Vorträge wurden in unterschiedlichen Gemeinden organisiert, um einen möglichst großen Anteil der Bevölkerung zu erreichen. Der Vortrag „Klimafreundlicher Einkauf“ wurde durch ein Konsum-Quiz abgerundet. Im Anschluss an den Vortrag fand eine Diskussionsrunde mit VertreterInnen aus der Bildung, der Landwirtschaftskammer und Landwirtschaft statt. Der Vortrag wurde in Kooperation mit der Gemeinde Unterlamm, dem Klimabündnis Steiermark und der „Gesunden Gemeinde“ organisiert.

Beim Vortrag „Photovoltaik richtig eingesetzt“ wurden regionale Betriebe eingebunden. Im ersten Teil fanden Impulsvorträge von Experten statt, im zweiten Teil wurde das Publikum in Gruppen geteilt. Die Gruppen besuchten die Info-Stände, welche von regionalen Betrieben betreut wurden. Der Vortrag wurde in Kooperation mit der Gemeinde Fehring organisiert.

Der Vortrag „Klimagerechtigkeit“ fand in der Fachschule Schloss Stein statt. Schülerinnen wurden eingebunden und präsentierten vorab ihr Projekt „Syria Corn“, ein biologischer Popcorn-Mais, welcher ab Frühling in der Schule angebaut wird. Den Hauptvortrag hielt Johann Kandler

vom Klimabündnis Steiermark. Mit dem Vortrag wurde die Ausstellung der Klimazeugen eröffnet, welche bis Mitte März in der Schule besucht werden konnte. Auch im Rahmen vom alljährlichen Frauentag war die Ausstellung zugänglich. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Gemeinde Fehring, der Fachschule Schloss Stein und dem Klimabündnis Steiermark organisiert.

Info-Veranstaltungen

Darüber hinaus wurde eine Info-Veranstaltung organisiert:

- Info-Veranstaltung „Photovoltaik in der Landwirtschaft – Maßgeschneiderte PV-Anlagen zur Eigenverbrauchsoptimierung“ am 23.11.2015 in der Fachschule Hatzendorf

Diese Info-Veranstaltung richtete sich direkt an Landwirte. Drei Impulsvorträge wurden gehalten. Thomas Loibnegger von der Landwirtschaftskammer Steiermark sprach zur Umsetzung, Technik und Wirtschaftlichkeit. Alois Niederl von der Lokalen Energieagentur gab einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Maria Eder stellte Förderungen von Bund und Land vor. Organisiert wurde die Veranstaltung in Kooperation mit der Fachschule Hatzendorf, dem Absolventenverein der Fachschule Hatzendorf, der Landwirtschaftskammer Steiermark und dem Bauernbund.

Energie-Aktionen

Eine Energie-Aktion wurde durchgeführt:

- LED-Aktion in Riegersburg und Unterlamm

Eine LED-Aktion wurde zusammen mit den Gemeinden und Betrieben entwickelt. Mit einem Gutschein können LED-Leuchten im Marktgemeindeamt und bei Nahversorgern von der Bevölkerung abgeholt werden. Ein entsprechendes Inserat mit einem Gutschein wurde vom MRM entwickelt, in welchem auf die Vorteile der LED-Beleuchtung eingegangen wird.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: Bekanntheitsgrad der KEM wurde gesteigert, rund 250 Personen konnten im Rahmen der Vorträge und Info-Veranstaltungen erreicht werden, rund 300 Personen konnten im Rahmen der Ausstellung erreicht werden, zahlreiche BürgerInnen nutzten die LED-Aktion in den Gemeinden, ein neues Bewusstsein für Eigenverbrauchsoptimierung bei Photovoltaik, den regionalen Einkauf und nachhaltigen Konsum konnten geschaffen werden, neue Kooperationen kamen zu Stande;

4 Kostenlose Energieberatungen für Haushalte

27 kostenlose Energieberatungen wurden bereits durchgeführt. Im Zuge der Beratungsgespräche wurden Themen wie die thermische Sanierung, Heizungsumstellung, Photovoltaikanlagen und Fördermöglichkeiten besprochen. Die Beratungsaktion wurde in den Gemeindezeitungen mit einem Gutschein und mit Flyern beworben.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: Unsicherheiten auf dem Gebiet der thermischen Sanierung konnten reduziert werden, unterschiedlichen Heizungssysteme wurden vorgestellt, die Sonnenenergienutzung wurde beworben und Fördermöglichkeiten dargestellt;

5 Sanierungs-Checks für die Bevölkerung

5 Sanierungs-Checks wurden bereits durchgeführt. Im Rahmen des Vor-Ort-Termins wurde das Wohnhaus einer Bestandserhebung unterzogen. Die ermittelten Daten wurden ausgewertet. Im Beratungsgespräch wurde die optimale Sanierungsvariante für das Gebäude vorgestellt und die Sanierung Schritt für Schritt erklärt. Praxis-Tipps für die Umsetzung des Sanierungsvorhabens wurden weitergegeben. Darüber hinaus wurden Fördermöglichkeiten dargestellt. Die Bewerbung der Aktion erfolgte mit Einschaltungen in den Gemeindezeitungen.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: individuelle Sanierungsempfehlungen wurden erarbeitet, Fördermöglichkeiten dargelegt, die Sanierungsquote wurde erhöht;

6 Energie-Tage an Kindergärten

2 Sonnen-Tage wurden in Kindergärten durchgeführt:

- Kindergarten Pertlstein am 27.11.2015
- Kindergarten Unterlamm am 25.02.2016

Die Tage wurden in „Sonnen-Tage“ unbenannt, weil sich die Kinder unter dem Begriff „Sonne“ mehr vorstellen können.

Im Sommer 2015 wurde am Dach des Kindergarten Pertlstein eine Photovoltaikanlage errichtet. Im Zuge vom Sonnen-Tag wurde diese nun offiziell eröffnet. Einen Vormittag lang besuchten die Kinder unterschiedliche Stationen bei welchen gespielt und experimentiert wurde. Die PV-Anlage wurde von der Firma Ramert errichtet. Heinz Ramert wurde eingebunden und betreute eine Energie-Station. Sonnen-Kappen wurden gebastelt. Zum Abschluss wurden Sonnen-Urkunden vom Hrn. Bürgermeister übergeben.

Der Kindergarten Unterlamm verfügt über eine thermische Solaranlage als auch über eine Photovoltaikanlage. Am Sonnen-Tag wurde darüber gesprochen, wie wichtig die Sonne für das Leben auf unserer Erde ist und wie wir die Sonnenenergie nutzen können. Bei den Stationen wurden unterschiedliche Energieträger kennengelernt und Luftballon-Autos gebastelt. Auch im Kindergarten Unterlamm wurden zum Abschluss Sonnen-Urkunden vom Hrn. Bürgermeister übergeben.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: Sensibilisierung für die Themen erneuerbare Energien und Energie sparen, Kinder wirken als Multiplikatoren, Bewusstseinsbildung, über 40 Kinder wurden in den zwei Kindergärten erreicht;

7 Photovoltaik und Energiespeicherung für Gemeinden

Bereits 5 Photovoltaikanlagen wurden seit April 2015 errichtet:

- Kindergarten Pertlstein 3 kWp
- Tiefbrunnen Kapfenstein 5 kWp
- Kläranlage Kapfenstein 15 kWp
- Pumpstation Lödersdorf 5,5 kWp
- Freibad Fehring 15 kWp

Darüber hinaus wurde der Landwirt Christian Friedl in Unterlamm bei der Planung und Förderabwicklung seiner PV-Anlage mit 10 kWp unterstützt.

Das MRM unterstützte bei der Erhebung vor Ort, der Planung der optimalen Anlagengröße, der Erstellung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, der Angebotseinholung, der Planungsergebnispräsentation und der Förderabwicklung.

Der Gemeindeverband Wasserversorgung Grenzland Südost plant die Errichtung einer Speicherlösung. Hierfür wird das MRM ein Konzept erstellen.

2016 ist die Errichtung folgender Photovoltaikanlagen geplant:

Hochbehälter Krennach, Gemeindezentrum Hatzendorf, Mehrzweckhalle Riegersburg, Seebad Riegersburg, Seecafé Riegersburg, Bauhof Riegersburg, Kläranlage Riegersburg;

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: Vorbildwirkung der Gemeinden, Erhöhung Anteil Strom aus erneuerbaren Energien;

8 Etablierung der E-Mobilität in der Region

Mobilitäts-Veranstaltungen

2 Mobilitäts-Veranstaltungen wurden bereits organisiert:

- E-Mobilitäts-Schwerpunkt beim Schulschlussfest in Fehring am 10.07.2015: Testfahrten mit E-Fahrzeugen, Info-Stand zu Lademöglichkeiten in der Modellregion, unterschiedliche Steckertypen, Fördermöglichkeiten und aktuelle E-Modelle, Gewinnspiel mit Hauptpreis „1 Tesla-Wochenende“, Einbindung von regionalen Autohäusern, Fahrradhändlern, Nachbargemeinden, Elektro-Betrieben u.ä., Kooperation mit Initiative Fehring und Stadtgemeinde Fehring;
- E-Mobilitäts-Schwerpunkt bei den Riegersburger Wirtschaftstagen am 14. und 15.11.2015: Testfahrten mit E-Autos, E-Bikes und diversen Fun-Geräten, Info-Stand zu Lademöglichkeiten in der Modellregion, unterschiedliche Steckertypen, Fördermöglichkeiten und aktuelle E-Modelle, Einbindung von regionalen Autohäusern, Fahrradhändlern, Nachbargemeinden, Elektro-Betrieben u.ä., offizielle Eröffnung der E-Ladestation beim Seebad Riegersburg, Kooperation mit dem Wirtschaftsbund Riegersburg;

Kooperationsgespräche und Vernetzungsworkshops

Zahlreiche Kooperationsgespräche und Vernetzungsworkshops wurden bereits organisiert:

Kooperationsgespräche:

- 23.06.2015: Besprechung DI Alois Kraussler, Kooperation 4ward Energy
- 26.06.2015: Besprechung GF Florian Lugitsch, Kooperation EVU Lugitsch
- 03.07.2015: Besprechung Josef Schuchlenz, Kooperation Bioradeln Kirchbach
- 14.07.2015: Besprechung Bgm. Manfred Reisenhofer, Kooperation Tourismusverband und Gemeinde Riegersburg
- 28.07.2015: Besprechung OT-Bgm. Walter Wiesler, Kooperation Tourismusverband und Gemeinde Fehring
- 28.07.2015: Besprechung Amtsleiter Manfred Dirnbauer, Kooperation Tourismusverband und Gemeinde Kapfenstein
- 29.07.2015: Besprechung Franz Pfeifer u. Kurt Umschaden, Kooperation Energie Stmk.
- 06.08.2015: Besprechung OT-Bgm. Walter Jansel, Kooperation Ortsteil Pertlstein
- 25.08.2015: Besprechung GF Günther Ramert, Kooperation Elektro Ramert
- 27.08.2015: Besprechung GF DI Alois Lafer, überregionale Zusammenarbeit
- 04.09.2015: Besprechung GF Florian Lugitsch, Kooperation EVU Lugitsch und eMobility-Infocenter
- 11.09.2015: Besprechung Bgm. Manfred Reisenhofer, Kooperation Tourismusverband und Gemeinde Riegersburg
- 21.09.2015: Besprechung Roman Schmidt, Kooperation Grafikbüro Conterfei

- 02.10.2015: Besprechung Dieter Pfeifer, Kooperation Stromenergie
- 02.10.2015: Besprechung mit Dieter Pfeifer, Kooperation Stromenergie
- 16.10.2015: Besprechung Bgm. Manfred Reisenhofer, Kooperation Tourismusverband und Gemeinde Riegersburg
- 13.11.2015: Besprechung Franz Pfeifer, Kooperation Energie Stmk.
- 23.11.2015: Besprechung Mag. Thomas Loibnegger, Kooperation LWK Stmk.
- 10.12.2015: Besprechung Christian Redl, Kooperation Tourismusverband und Burg Riegersburg
- 21.01.2016: Besprechung LAbg. Franz Fartek, überregionale Zusammenarbeit
- 01.02.2016: Besprechung GR Franz Maitz, Kooperation Gemeinde St. Anna am Aigen
- 04.02.2016: Besprechung Mag. Fritz Hofer, Kooperation Klimabündnis Steiermark
- 10.02.2016: Besprechung GF Florian Lugitsch, Kooperation EVU Lugitsch und eMobility-Infocenter
- 07.03.2016: Besprechung Leader-Manager Mag. Michael Fend, Kooperation Steirisches Vulkanland

Vernetzungsworkshops:

- 20.08.2015: Workshop zum Verleihsystem der Energie Steiermark (Teilnehmer: Bürgermeister, Gemeindevertreter, regionale Entscheidungsträger, Betriebsvertreter, Energie Steiermark – Franz Pfeifer/Paul Royer)
- 08.09.2015: Workshop zum geplanten E-Bike-Verleih in St. Anna am Aigen (Teilnehmer: Bürgermeister, Gemeindevertreter, Tourismusverband, Betriebsvertreter)
- 15.01.2016: Workshop vom Land Steiermark mit dem Schwerpunkt E-Mobilität (Teilnehmer: KEM-Manager, Land Steiermark, regionale Entscheidungsträger, Landwirtschaftskammer Steiermark, Klimabündnis Steiermark, Energie Agentur Stmk. u.a.)
- 10.03.2016: Workshop zum geplanten e-Carsharing (Teilnehmer: EVU Lugitsch, Autohäuser, Fahrradhändler, Betriebsvertreter, eMobility-Infocenter u.a.)
- 15.03.2016: Workshop zum geplanten e-Carsharing (Teilnehmer: EVU Lugitsch, Autohäuser, Fahrradhändler, eMobility-Infocenter, regionale Entscheidungsträger, Bürgermeister, Gemeindevertreter, Themenbeauftragte u.a.)

Erweiterung des bestehenden Verleihsystems für E-Fahrzeuge

Im Zuge zahlreicher Kooperationsgespräche, Vernetzungsworkshops und Recherchen wurde geprüft, ob das bestehende Verleihsystem für E-Autos und E-Bikes auf weitere Gemeinden der Modellregion ausgeweitet werden kann. Standorte wurden bewertet, rechtliche und versicherungstechnische Rahmenbedingungen geklärt, eine Kostenabschätzung unternommen sowie Fördermöglichkeiten bewertet. Ein gemeinsames E-Carsharing-System wird 2016/2017 umgesetzt.

Entwicklung zielgruppenspezifischer Angebote

Die Marktgemeinde St. Anna am Aigen ist eine Weinbaugemeinde und eine beliebte Tourismusdestination. Ein E-Bike-Verleih wurde aufgebaut. Der Eröffnungs-Event findet am 02. April 2016 am Hauptplatz in St. Anna am Aigen statt. 10 E-Bikes werden angeschafft, welche von Urlaubern als auch der Bevölkerung ausborgt werden können. In einem weiteren Schritt sind die Entwicklung von E-Bike-Touren und die Angebotsentwicklung gemeinsam mit Betrieben geplant. Das MRM führte zahlreiche Kooperationsgespräche durch, unterstützte bei der Angebotsentwicklung, der Fördereinreichung und der Öffentlichkeitsarbeit. Bisher bestehen fünf E-Tankstellen in der Marktgemeinde St. Anna am Aigen. Es ist ein Ausbau der E-Ladinfrastruktur geplant. Zusammen mit dem lokalen Elekrounternehmen Christian Weiß wurden E-Ladestationen-Pakete entwickelt. Eine Standortbewertung wurde durchgeführt.

Die Radinfrastruktur in Fehring wurde adaptiert. Hierfür wurde Fehring als „Stadt der kurzen Wege“ ausgezeichnet. Die Gemeinden Höflach, Petzelsdorf und Schiefer wurden per Radwegenetz an den Stadtkern angebunden.

Die Marktgemeinde Riegersburg nutzte ein Jahr lang das Leasing-Angebot der Energie Steiermark (E-Autos und 10 E-Bikes). Aufgrund der großen Nachfrage entschloss die Gemeinde nun

selbst E-Fahrzeuge anzuschaffen. Das MRM unterstützte bei der Umsetzungsplanung und Förderantragstellung der E-Fahrzeuge.

Auch Betriebe und Landwirte wurden bei der Förderantragstellung ihrer E-Autos und E-Bikes unterstützt.

In Kooperation mit dem Autohaus Kalcher wurde ein kostenloses E-LKW-Verleih-Paket entwickelt. Der E-Klein-LKW der Marke Microcar konnte für eine Woche kostenlos von der Gemeinde ausgeliehen und getestet werden.

Errichtung von E-Tankstellen

7 E-Tankstellen wurden bereits errichtet:

- Seebad Riegersburg
- Weinhof Scharl
- Weingut Triebel (2 E-Tankstellen)
- Elektrobetrieb Christian Weiß
- Genusshotel Riegersburg
- Essigmanufaktur Gölles

Errichtet wurden die E-Tankstellen vom regionalen EVU Lugitsch (Seebad Riegersburg, Weinhof Scharl, Genusshotel Riegersburg, Essigmanufaktur Gölles) und lokalen Elektrobetrieb Christian Weiß (Weingut Triebel, Elektrobetrieb Christian Weiß).

Das Modellregionsmanagement unterstützte bei der Standortwahl, Projektplanung, der Angebotseinholung, der Förderabwicklung und der Pressearbeit. Zahlreiche Kooperationsgespräche wurden geführt. Die Errichtung weiterer E-Tankstellen ist an folgenden Standorten geplant: Gemeindeamt Unterlamm, Gemeindeamt Kapfenstein, Einkaufszentrum Fehring, Burglift Riegersburg.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: Interesse am Thema E-Mobilität wurde in der Bevölkerung geweckt, Wissen zum Thema wurde verbreitet, neue Kooperationen kamen zu Stande, Marktgemeinde Riegersburg als Vorreiter im Bereich der E-Mobilität;

9 Einführung eines Energie-Monitoring-Systems in Gemeinden

Die Software „Erhaltungsmanagement“ zur Erfassung und Verwaltung von Energie- und Gebäude-Daten wurde in der Marktgemeinde Riegersburg eingeführt. Unterstützt wurde die Marktgemeinde dabei von der Wasserversorgung Grenzland Südost (GSO) und dem MRM.

Das Erhaltungsmanagement (EMS) ist ein internetbasiertes Datenbanksystem, programmiert von der GSO in Fehring. Das Modul „Gebäude- und Energiemanagement“ umfasst die Datenverwaltung von Gebäuden, Straßenbeleuchtungsanlagen, Pumpwerken etc.

In der Stadtgemeinde Fehring und der Gemeinde Unterlamm wurden Gespräche geführt. Im Rahmen von Sitzungen wurde die Software den Gemeindeverantwortlichen vorgestellt. Aus unterschiedlichsten Gründen (Gemeindestrukturreform, Verteilzentrum in Fehring u.ä.) blieb den beiden Gemeinden bisher keine Zeit, das System einzuführen. Weitere Gespräche folgen im 2. Umsetzungsjahr.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: Eingabe von Zählerdaten (Wasser, Strom, Wärme) und Gebäudedaten in der Marktgemeinde Riegersburg, eine laufende Kontrolle und Bewertung der Energieverbräuche wird möglich;

10 Technische Analyse und Bewertung von Gemeindeobjekten und -anlagen

Das AP 10 hat die detaillierte Analyse der gemeindeeigenen Anlagen und Objekte zum Ziel. Als Grundlage dienen die erfassten Daten des Energie-Monitoring-Systems. Auf Basis dessen werden Energieverbräuche ausgewertet, Liegenschaften miteinander verglichen, Einsparungspotenziale aufgezeigt und Sanierungsmaßnahmen vorgeschlagen.

Erste Gespräche und Vor-Ort-Besichtigungen fanden statt, so zum Beispiel:

- 30.06.2015: Besprechung und Besichtigung Tiefbrunnen Kapfenstein
- 05.12.2015: Besprechung und Besichtigung Gemeindezentrum Lödersdorf
- 03.02.2016: Besprechung und Besichtigung NMS Riegersburg
- 05.02.2016: Besprechung und Besichtigung Gemeindezentrum Breitenfeld

Die technischen Analysen und Bewertungen erfolgen im 2. Umsetzungsjahr.

11 Optimierung der Straßenbeleuchtung in Gemeinden

Für die Straßenbeleuchtungsanlage der ehemaligen Gemeinde Hatzendorf wurde ein Sanierungskonzept erarbeitet. Empfohlen wurden eine Mastverlängerung sowie eine Umrüstung auf LED. Fördermöglichkeiten wurden abgeklärt. Darüber hinaus wurde die Gemeinde bei der Angebotseinholung zu den neuen Leuchten unterstützt. Verglichen wurden sechs Lampentypen. Die Sanierung der Straßenbeleuchtung erfolgte in mehreren Etappen und wurde im Jänner 2016 abgeschlossen. Insgesamt wurden 39 Leuchtpunkte saniert.

Auch die Gemeinde Riegersburg (Ortsteil Kornberg) wurde bei der Sanierung der Straßenbeleuchtung unterstützt. Eine Umrüstung auf LED fand statt. Die Sanierung wurde im Sommer 2015 abgeschlossen. Insgesamt wurden 20 Lichtpunkte saniert.

Die Gemeinden Riegersburg und Pertlstein planen Straßenzüge mit einer Straßenbeleuchtung neu auszustatten. Für die beiden Gemeinden wurden Angebote für Solar-Leuchten eingeholt. Die Umsetzung soll im Sommer 2016 erfolgen.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: Sanierung Straßenbeleuchtung Hatzendorf und Ortsteil Kornberg, Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Verbesserung der Ausleuchtung der Straßenzüge;

12 Erstellung von Machbarkeitsstudien für eine Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energieträger

Im Rahmen vom AP 12 wird die technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit von Bio-masse-nahwärme- und -mikronetzen untersucht.

In Unterlamm wurde ein Gemeindegebäude thermisch saniert, in einen Jugendraum umgebaut und an die Biomasse-Nahwärme angeschlossen. Das MRM begleitete die Heizungsumstellung. Die Wärmeabnahmeleistung wurde berechnet und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt. Darüber hinaus wurden Fördermöglichkeiten geprüft.

In der Umsetzungsphase (2014) wurde ein Biomasse-Mikronetz in Hohenbrugg-Weinberg vom MRM geplant. Auch die Errichtung wurde vom MRM begleitet. In der Weiterführungsphase wurde nun die Förderendabrechnung für das Mikronetz, welches ein Gasthaus und mehrere Wohnhäuser versorgt, durchgeführt.

Für das Gemeindezentrum Lödersdorf ist ein Ausbau der Biomasse-Wärmeversorgung geplant. Erste Gespräche sowie Vor-Ort-Besichtigungen fanden hierzu bereits statt. Darüber hinaus ist eine Umstellung von Öl auf Biomasse bei der VS Breitenfeld geplant. Auch dazu fanden bereits erste Vor-Ort-Termine statt. Die Erstellung der Studien ist im 2. Umsetzungsjahr geplant.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: Reduzierung der Heizkosten beim Jugendraum Unterlamm; Nutzung erneuerbarer Energien in Hohenbrugg-Weinberg, Steigerung der regionalen Wertschöpfung;

13 Erstellung von Sanierungskonzepten für Gemeinde-Objekte

Im Rahmen vom AP 13 werden Sanierungskonzepte für gemeindeeigene Gebäude erstellt.

Die Volksschule Kapfenstein wurde im Sommer 2015 thermisch saniert. Die Fenster wurden getauscht und die oberste Geschossdecke gedämmt. Im Herbst 2016 ist die thermische Sanierung vom Standesamt Kapfenstein geplant. Auch hier wird das MRM unterstützend tätig sein.

Ein Gemeindegebäude in Unterlamm wurde thermisch saniert und in einen Jugendraum umgebaut. Das MRM erstellte Sanierungsmaßnahmen und prüfte Fördermöglichkeiten. Die Sanierung erfolgte im Herbst 2015.

Im 2. Umsetzungsjahr ist die thermische Sanierung vom Kindergarten St. Anna am Aigen geplant.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte: Sanierungsquote der KEM wird erhöht, Energiekosten werden eingespart, eine Vorbildwirkung wird erzeugt.

14 Energiemonitoring für Betriebe

Im Rahmen vom AP 14 wird ein einfaches Energiemonitoringsystem („Energienavigator“) in Betriebe implementiert. Erste Gespräche fanden bereits mit dem Autohaus Kalcher, der Wasserversorgung Grenzland Südost, dem Gasthaus Bruchmann, dem Seerestaurant Romy Puchleitner und der Firma AT&S statt.

Die Implementierung des Energienavigators wird im 2. Umsetzungsjahr erfolgen.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: E-Ladestationen-Ausbau in der KEM Netzwerk GmbH

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Netzwerk GmbH

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Einen Schwerpunkt in der KEM Netzwerk GmbH stellt die E-Mobilität dar. Im Zuge von Veranstaltungen werden Betriebe und die Bevölkerung zum Thema informiert. "Doch es gibt ja keine Ladestationen" wird immer wieder als Argument eingebracht. Hier setzt die KEM an: E-Ladestationen werden in der Region im großen Stil errichtet.

Projektkategorie: Mobilität

Ansprechperson

Name: Ing. Josef Nestelberger

E-Mail: nesti@lea.at

Tel.: 03152/8575-500

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: keine

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

"Um die E-Mobilität in der Modellregion zu etablieren, braucht es ein gut ausgebautes Netz an E-Ladestationen."

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Im Zuge vom Projekt "E-Ladestationen-Ausbau KEM Netzwerk GmbH" erhielten Gemeinden und Betriebe eine umfassende Unterstützung bei der Planung, Umsetzung und Förderabwicklung ihrer E-Ladestationen.

Im Jahr 2015 wurden 7 E-Tankstellen in der Modellregion errichtet, 2016/17 sollen weitere folgen. Ziel war es, jede Gemeinde mit einer E-Tankstelle auszustatten. Die Marktgemeinde Riegersburg verfügt nun bereits über 5 E-Ladestationen - weitere sind geplant.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt startete mit der Veröffentlichung der KEM-Ausschreibung 2015. Die neue Investitionsförderung für KEMs sollte als Anstoß für den Ausbau des E-Ladestationen-Netzes dienen.

In Zusammenarbeit mit regionalen Errichterfirmen wurden "E-Ladestationen-Pakete" für unterschiedliche Anforderungen entwickelt. Die Angebote wurden grafisch aufbereitet und mit Kosten hinterlegt. Bei den Kosten wurde die Förderung vom Klima- und Energiefonds zum Abzug gebracht.

Im zweiten Schritt erfolgte die Kontaktaufnahme mit Gemeinden und Betrieben. E-mails wurden versendet sowie zahlreiche Telefonate geführt. Bei interessierten Gemeinden und Betrieben fanden vor Ort-Termine statt. Standorte wurden bewertet und der jeweilige Bedarf ermittelt. Auf Basis der jeweiligen Situation wurden die passenden "E-Ladestationen-Pakete" empfohlen.

Das MRM unterstützte bei der Umsetzung und Förderabwicklung. Darüber hinaus übernahm das MRM die Pressearbeit.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Errichtungskosten wurden von der jeweiligen Gemeinden bzw. dem jeweiligen Betrieb getragen, Investitionsförderungen für E-Ladestationen für KEMs wurden in Anspruch genommen;

Finanzielle Vorteile sind kaum zu erwarten. Gemeinden möchten mit den E-Ladestationen eine Vorbildwirkung erzeugen, Betriebe nutzen die E-Ladestationen als Werbemaßnahme.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

keine

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Der Zuspruch war größer als erwartet. Projektziel war, dass jede Gemeinde mit zumindest einer E-Tankstelle ausgestattet wird. In der Marktgemeinde Riegersburg bestehen bereits 5 E-Ladestationen und weitere sind geplant.

Die Errichtung der E-Ladestationen wurde von einer breiten Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die Eröffnung der E-Ladestation in Riegersburg erfolgte im Rahmen der Wirtschaftstage. Der Regionalsender Vulkan TV berichtete davon. Ein Artikel zu E-Ladestationen bei Winzern wurde veröffentlicht.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Wichtig ist eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit. Die neuen E-Tankstellen sollten in den Medien vorgestellt und beworben werden. Nur so können Gemeinden und Betriebe eine entsprechende Vorbildwirkung erzeugen.

Die Investitionsförderung für KEMs für E-Tankstellen gibt einen Anstoß. Die Förderungen sollten entsprechend kommuniziert werden. Vielen Gemeinden und Betrieben sind die Fördermöglichkeiten nicht bewusst.

Den Betrieben und Gemeinden sollte möglichst viel Arbeit bei der Projektplanung und -umsetzung abgenommen werden. Das MRM unterstützt durch die Vermittlung zwischen Gemeinde/Betrieb - Errichterfirma und Netzbetreiber.

Motivationsfaktoren:

e-tankstellen-finder.com

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.facebook.com/pages/Klima-und-Energiemodellregion-Netzwerk-GmbH/695999737083316>